

Name (Person)

Loeschcke, Siegfried

GND-Nummer

117156000

Lebensdaten (kurz)

1883-1956

(akademischer) Titel oder Grad

Dr.

Beruf

Archäologe

Gesellschaftsstand

Akademiker

Geschlecht

männlich

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit**Staatsangehörigkeit**

Deutsch

Geburtsdaten**Geburtsdatum**

1883-05-26

Geburtsort[Tartu \(dt. Dorpat\)](#)**Vater**[Loeschcke, Georg \(1852-1915\)](#)**Sterbedaten**

Sterbedatum

1956-09-19

Sterbeort

[Trier](#)

Porträtfoto

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1604928>

Schriftprobe

Abbildung

Keramik.

[2a]

Bonn 5. Jan. 1908.

An

die Römisch-germanische Commission

des Kaiserlichen archäologischen Instituts.

In mündlicher Besprechung mit Herrn Professor Dr. Dragendorff habe ich es übernommen, Typenbaken herstellen zu lassen, die die Entwicklung der griechisch-römischen Lampe veranschaulichen.

Die Arbeit ist soweit vorgeschritten, daß mit der Zeichnung der Typen begonnen werden kann. Ich gestalte mir daher, die Römisch-germanische Commission um Eröffnung eines Kredits bis zu 300 Mark zur Konsekrirung des Zeichners ergebenst zu bitten.

Die Zeichnungen sind Eigentum der Commission.

Friedrich Loeschke

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1717318>

Zu Person und Wirken

Verfasser

[Ewering, Ute](#)

Datum

2017-12-15

Biographische Information

Loeschkes Arbeit zu den Keramikfunden aus Haltern gilt bis heute als Handbuch zur Typologisierung der Keramik der römischen Provinzen in der Kaiserzeit. Auch die Keramikfunde aus den Kaiserthermen von Trier wurde von ihm bearbeitet, als seine bedeutendste Leistung gilt jedoch die wissenschaftliche Erforschung des Tempelbezirks am Altbachtal in Trier.

Verfasser

[Merten, Jürgen](#)

Datum

2021-12-12

Biographische Information

Die wissenschaftliche Entwicklung von Siegfried Loeschcke wurde früh und nachhaltig geprägt von seinem Vater Georg Loeschcke, der als Professor für Klassische Archäologie seit 1879 in Dorpat (Estland) wirkte, bis er 1889 auf den Lehrstuhl für Klassische Archäologie in Bonn berufen wurde. Hier in Bonn studierte der Sohn Siegfried ab 1903 Klassische Altertumswissenschaften, unterbrochen von einem Studienaufenthalt 1905 in München.

Es folgte eine lebenslange Hinwendung zur Keramikforschung. Schon als Schüler hatte Loeschcke an Grabungen der Reichslimeskommission, bei der der Vater als ehrenamtlicher Streckenkommissar mitwirkte, teilgenommen. Als Student arbeitete er bei den Ausgrabungen in den römischen Lagern von Haltern und Oberaden in Westfalen sowie im Töpfereibezirk in Trier mit. So war es kein Zufall, dass er 1909 mit einer vorbildlichen Arbeit über frühromische „Keramische Funde in Haltern“ an der Universität Bonn promoviert wurde. Mit dem Reisestipendium des Archäologischen Instituts besuchte er zwischen 1910 und 1912 zahlreiche Ausgrabungsstätten im Mittelmeerraum.

Mit der „Beschreibung römischer Altertümer“ in der Privatsammlung Carl Anton Niessen legte Loeschcke 1911 eine detailreiche typologische Arbeit mit Handbuchcharakter zu römischem Glas, Keramik, Bronzegerät und Schmuck vor. Auch die mustergültige Bearbeitung der römischen Lampen aus Vindonissa wurde mit der 1919 vorgelegten Publikation für mehr als ein Jahrhundert zu einem Standardwerk.

Das weitere wissenschaftliche Werk von Loeschcke ist hauptsächlich mit der Erforschung der Römerzeit in Trier verbunden. Seit 1913 war er am damaligen Provinzialmuseum tätig, zunächst bis 1918 als Assistent zur Bearbeitung der Kleinfunde bei der unter der Leitung von Emil Krüger und Daniel Krencker durchgeführten Kaiserthermengrabung. Ab 1914 wurde er zugleich als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Provinzialmuseum zur Erfassung römischer, mittelalterlicher und neuzeitlicher Keramik angestellt. Der 1918 erfolgten Ernennung zum Direktorialassistenten mit

Aufgaben für die römischen Sammlungen und die Ausgrabungen im Stadtgebiet folgte 1928 die Übertragung der Zuständigkeit für die Römische und Fränkische Abteilung als Abteilungsdirektor. Nebenamtlich oblag Loeschcke von 1925 bis 1937 die Betreuung der dem Provinzialmuseum (seit 1934: Rheinisches Landesmuseum) zugehörigen Römischen Abteilung des Deutschen Weinmuseums in Trier mit dem umfassenden Aufbau der Säle durch zahlreiche Nachbildungen originaler Denkmäler. Zur bedeutendsten wissenschaftlichen Aufgabe Loeschckes wurde der gallo-römischen Tempelbezirk am Altbachtal in Trier, in dem von 1924 bis 1932 unter seiner Leitung umfangreiche Ausgrabungen durchgeführt wurden. Diese führten zur Entdeckung von mehr als 75 Tempeln und Kapellen. Das Heiligtum galt als „deutsches Delphi“ und stellte das seinerzeit größte Ausgrabungsunternehmen in Deutschland dar. Angestoßen von der Altbachtalgrabung wurde mit wesentlicher Unterstützung von Gerhard Rodenwaldt, dem Generalsekretär des Deutschen Archäologischen Instituts, die „Kommission zur Erforschung der Römischen Kaiserresidenz und Frühchristlichen Bischofstadt Trier“ eingerichtet. Zum Ausgrabungsleiter der Trier-Kommission wurde Loeschcke bestellt. Damit oblag ihm (und nicht dem Museumsdirektor) faktisch auch die Zuständigkeit für alle weiteren Ausgrabungen im Stadtgebiet von Trier. Mitte der 1930er Jahre wurde er im Zusammenhang mit organisatorischen Änderungen in der Geschäftsverteilung des Landesmuseums zur Vorbereitung der Publikation der Altbachtalausgrabungen – gegen seinen Willen – nach und nach von allen anderen Museumsaufgaben freigestellt.

Bereits Ende der 1920er Jahre äußerte er sich in Wort und Schrift mit völkischen Aussagen als überzeugter Anhänger der nationalsozialistischen Ideologie, auch wenn er erst 1937 als Parteimitglied aufgenommen wurde. Nach 1945 konnte er sich nur als Privatgelehrter seinen Studien widmen; zu einer Einstellung in den Dienst des neuen Landes Rheinland-Pfalz kam es nicht.

Die Erforschung des Tempelbezirks im Trierer Altbachtal darf als bedeutendste wissenschaftliche Leistung Loeschckes gelten. Eine persönliche Tragik liegt darin, dass es ihm nicht vergönnt war, ihre Ergebnisse selbst abschließend zu veröffentlichen. Nach einem vielversprechenden Vorbericht von 1928 erschienen 1938 und 1942 noch zwei Lieferungen des auf 10-12 Planausschnitte angelegten Werks. Eine zusammenfassende Publikation aus der Feder seines langjährigen Mitarbeiters Erich Gose erschien posthum 1972.

Loeschcke besaß einen international anerkannten Ruf als herausragender Kenner römischer Klein- und Massenfunde der gallisch-germanischen Provinzen des Römischen Reiches, insbesondere im Hinblick auf Keramik und Glas. Seine grundlegenden Forschungsergebnisse zur Chronologie und Typologie dieser Fundgattungen stellen Pionierleistungen der Provinzialrömischen Archäologie dar.

Ausbildung

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

von

1903

bis

1909

Ort

[Bonn](#)

[München](#)

Studienfächer

Klassische Archäologie

Klassische Philologie

Abschluss (Ausbildung)**Art des Abschlusses**

Promotion

Jahr des Abschlusses

1909

Abschluss-Ort

[Bonn](#)

Hochschule (Abschluss)

[Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn](#)

Titel der Arbeit (in Abgabeform)

Keramische Funde in Haltern. Ein Beitrag zur Geschichte der augusteischen Kultur in Deutschland

Betreuer/in

[Loeschcke, Georg \(1852-1915\)](#)

Arbeitsverhältnis**Art der Beschäftigung**

Assistent/in

Beschäftigungsangabe

Bearbeitung der Keramikfunde der Kaiserthermen

von

1913

bis

1918

Ort der Anstellung

[Trier](#)

Art der Beschäftigung

Abteilungsleiter/in

von

1918

bis
1945

Ort der Anstellung
[Trier](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Forschungstätigkeit

Art der Forschungstätigkeit
Ausgraben

Forschungstätigkeitsangabe
Ausgrabungen am Tempelbezirk im Altbachtal

von
1924

bis
1932

Ort der Forschung
[Trier](#)

Forschungsgegenstand
Tempelbezirk
Tempel

Forschungszeitstellung
Römerzeit

Mitgliedschaft

Institution (Mitgliedschaft)
[West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1901

Bemerkungen (Mitgliedschaft)
Auswärtiges Mitglied

Gremienarbeit

Art der Gremienarbeit (auch: Amt)

Ehrenmitglied

Gremium (Institution)

[Verein für Altertumskunde und Heimatpflege \(Haltern\)](#)

Ehrung, Auszeichnung**(Art der) Auszeichnung**

Reisestipendium

Jahr (Auszeichnung)

1910

von Institution (Auszeichnung)

[Kaiserlich-Deutsches Archäologisches Institut \(1874-1918\)](#)

(Art der) Auszeichnung

Leibniz-Medaille

Jahr (Auszeichnung)

1931

von Institution (Auszeichnung)

[Preußische Akademie der Wissenschaften \(1918-1946\)](#)

Kongressteilnahme**Name**

[Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung \(1928 : Trier\)](#)

Art der Tätigkeit

Teilnahme mit Beitrag/Beiträgen
sonstiges

Kongressangabe

Verantwortlich für: die Beiträge "Eine keramische Fundgruppe vom Ende des 4. Jahrhunderts in Trier." & "Der Tempelbezirk im Altbachtal." sowie Führungen durch die Trierer Thermenbauten und den Tempelbezirk Altbachtal

Name

[Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung \(1930 : Bonn\)](#)

Art der Tätigkeit

Teilnahme mit Beitrag/Beiträgen

Kongressangabe

Verhältnis zu

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Chenet, Georges \(1881-1951\)](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Dragendorff, Hans \(1870-1941\)](#)

von

1905

bis

1941

Topographische Beziehung

[Haltern am See](#)

[Trier](#)

[Frankfurt am Main](#)

hat/war

war Studienkollege/in von

Name

[Fölzer, Elvira \(1868-1937\)](#)

von

1903

bis

1905

Topographische Beziehung

[Bonn](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Gard, Leo \(1911-1976\)](#)

von
1933

bis
1937

Topographische Beziehung
[Trier](#)

Bemerkungen (Verhältnis)

Gard war örtlicher Grabungsleiter unter Siegfried Loeschcke bei der Ausgrabung einer römischen Töpferei am Moselufer in Trier.

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
[Gose, Erich \(1899-1971\)](#)

von
1926

bis
1944

Topographische Beziehung
[Trier](#)

hat/war
hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

Name
[Gropengießer, Hermann \(1879-1946\)](#)

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
[Hussong, Ludwig \(1895-1962\)](#)

von
1927

bis
1940

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Krüger, Emil \(1869-1954\)](#)

von

1913

bis

1936

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

war familiär verbunden mit

Name

[Loeschcke, Georg \(1852-1915\)](#)

von

1883

bis

1915

Topographische Beziehung

[Bonn](#)

[Trier](#)

Bemerkungen (Verhältnis)

Georg Loeschcke ist der Vater von Siegfried Loeschcke.

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Massow, Wilhelm von \(1891-1949\)](#)

von

1922

bis

1949

Topographische Beziehung
Trier

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

Steiner, Paul (1876-1944)

von

1913

bis

1937

Topographische Beziehung
Trier

Bemerkungen (Verhältnis)

Loeschcke und Steiner waren beide Direktorialassistenten bzw. Abteilungsdirektoren am Provinzialmuseum bzw. Rheinischen Landesmuseum Trier.

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)

Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

DE-DAI-RGK-A AR-852

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz, Laufzeit: 1908-1956

Archivalien (Online-Ressource)

Link

<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-852>

Kommentar

iDAI.archives

Institution (Archivalienaufbewahrung)

Rheinisches Landesmuseum Trier

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Museumsarchiv

Archiv-Nummer

Bestand N 22

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

DE-DAI-RGK-A-WSVA

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

DE-DAI-RGK-A AR-037

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz; Laufzeit der Akte: 1925-1926

Archivalien (Online-Ressource)**Link**

<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-37>

Kommentar

iDAI.archives

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)**Literaturverweis**

[Loeschcke, S. \(1909\). Keramische Funde in Haltern. Aschendorff.](#)

Literaturverweis

[Loeschcke, S. \(1928\). Die Erforschung des Tempelbezirkes im Altbachtale zu Trier. Mittler und Sohn.](#)

Literaturverweis

[Loeschcke, S. \(1936\). Frühchristliche Denkmäler aus Trier. L. Schwann.](#)

Seitenzahl(en)

Literaturverweis

[Albrecht, C. \(1938\). Das Römerlager in Oberaden und das Uferkastell in Beckinghausen an der Lippe. Verlag Fr. Wilh. Ruhfus.](#)

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Hebben, C. \(2002\). Ein Museum unter dem Hakenkreuz. In Propaganda : Macht. Geschichte. Archäologie an Rhein und Mosel im Dienst des Nationalsozialismus. Rheinisches Landesmuseum Trier.](#)

Seitenzahl(en)

93-183

Literaturverweis

[Ament, H. \(2000\). 100 Jahre West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung. Seine Gründung und seine frühen Jahre \(1900-1914\). In Archäologisches Nachrichtenblatt, 5,1 \(2000. Akademie-Verlag.](#)

Seitenzahl(en)

22

Weitere Informationen

Link

https://de.wikipedia.org/wiki/Siegfried_Loeschcke

Kommentar

Wikipedia

Link

<https://gepris-historisch.dfg.de/person/5107442>

Kommentar

Personeneintrag in GEPRIS Historisch